

Trierscher Weinapfel (Arbeitsname)

Synonyme: Roter Trier'scher Weinapfel, Trierer Weinapfel, Vineuse de Trier



Wissenswertes und Herkunft

Diese Sorte entstand als Sämling in der Gegend um Trier, ist aber schon lange in der Schweiz und hat den Ruf als sehr guter Mostapfel.

Fruchtbeschreibung optisch

Grösse: mittel, Höhe 52 mm, Durchmesser 60 mm

Form: breit kugel-kegelförmig

Rippung:

fehlend	schwach	mittel	stark	s. stark
---------	---------	---------------	-------	----------

Grundfarbe: grüngelb

Deckfarbe: dunkelrot

Intensität: stark

Ausprägung und Anteil: flächig/kompakt, gestreift, marmoriert, hoch (bis 75%)

Berostung der Wangen:

fehlend	gering	mittel	stark	s. stark
----------------	--------	--------	-------	----------

Berostung im Bereich der Kelchgrube:

fehlend

Berostung im Bereich der Stielgrube:

stark (bis 75%)

Stiellänge und -dicke:

mittel (20-24 mm), mittel

Fruchtfleisfarbe:

grünlich-weiss

Bemerkungen:

Einige Stiele sind gegen aussen verdickt, teilweise starke Ausblühungen in den Kernfächern, Früchte neigen zu Glasigkeit.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landwirtschaft
Agroscope

FRUCTUS

Die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten
L'association pour la sauvegarde du patrimoine fruitier



Fruchtbeschreibung Degustation

Hautdicke:

mittel

Fruchtfleisfestigkeit:

sehr weich	weich	mittel	fest	sehr fest
------------	-------	--------	------	-----------

Textur des Fruchtfleisches:

mittel / knackend

Saftigkeit:

s. trocken	trocken	mittel	saftig	s. saftig
------------	---------	--------	--------	-----------

Geschmack:

s. sauer	sauer	ausgegl.	süss	s. süss
----------	-------	----------	------	---------

Art des Geschmacks:

fein aromatisch

Adstringenz:

fehlend	schwach	mittel	stark	s. stark
---------	---------	--------	-------	----------

Erntereife:

mittel bis spät

Lagerfähigkeit:

im Kühllager bis März lagerbar

Verwendung:

Tafel- und Mostapfel, Cider (bittersauer)

Bemerkungen:

mit spitzer zitrusartiger Säure, teilweise etwas wässrig aufgrund Glasigkeit

Gesamturteil:

Tafelapfel: mittel bis gut (subjektive Bewertung)

Toleranz gegenüber Krankheiten

Schorf:

stark anfällig

Mehltau:

k.A.

Feuerbrand:

Triebtestung: hoher Befall (1 Test)

Marssonina:

k.A.

Baumeigenschaften (auf M9):

Wuchsform:



Wuchsstärke:

s. schwach	schwach	mittel	stark	s. stark
------------	---------	--------	-------	----------

Kurztriebgarnerung:

s. schwach	schwach	mittel	stark	s. stark
------------	---------	--------	-------	----------

Blütezeitpunkt:

mittel

Weiterführende Daten

Erhaltung der pflanzengenetischen Ressourcen
«Nationale Datenbank Schweiz» www.bdn.ch
Cider-Projekt: www.nuvog-cider.agroscope.ch

Gengruppe: 24

PL-Code: 14-001-1001 (noch nicht definitiv)

COLLNUMB: 8022 / 171633 / 17315 / 171633 /
116190 / 119972

Diese Sorte wird im Inventar auch unter folgenden Namen erhalten: Ackermanns Holzapfel, Beeriapfel, Chlausner, Gfarinal

Literaturangaben:

Kessler H., Schweizerischer Obstverband Zug (1947) *Apfelsorten der Schweiz*. Verbandsdruckerei Bern, S.131

k.A. = keine Angaben

s. = sehr

Impressum

Herausgeber: Agroscope & FRUCTUS

Redaktion: J. Schierscher, R. Andreoli, J. Gassmann

Auskünfte: Agroscope, Genressourcen Obst

Foto: www.bdn.ch

Version: Januar 2019